

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 76 (2014)
Heft: 6: Migration

Rubrik: Geschäftsleitung LEGR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

08.45 Türöffnung

10:00

- Musikalische Eröffnung mit Trio Schilter
- Begrüssung



- Referat Prof. Margrit Stamm
Bildungsort Familie
Von der Frühförderung bis zum Beruf
Intermezzo Theater anundpfirsich
(Improvisationstheater)

12.00 Mittagessen

13.30

- Grusswort des Landespräsidenten



- Referat Prof. Wolfgang Beywl
Lernen sichtbar machen
Anregungen aus der Hattie-Studie zu wirksamem Unterricht
- Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen und weiteren Beteiligten
- Verabschiedung einer Resolution zur Tagung
- Kabarettistischer Abschluss mit Theater anundpfirsich

16.15 Schluss

Beachten Sie den Flyer zum Bildungstag in dieser Ausgabe.

Kontakt: geschaeftsstelle@legr.ch

4. Bündner Bildungstag

27. Mai 2015 in Davos, Kongresszentrum

Vor gut sechs Jahren organisierte der Verband Lehrpersonen Graubünden LEGR anlässlich seines 125-Jahr-Jubiläums den 1. Bündner Bildungstag. Es folgten die Bildungstage des Erziehungsdepartaments in Chur und derjenige des Schulbehördenverbandes in Davos. Das Kongresszentrum hat sich als Tagungsort bewährt. Nun ist der LEGR wieder an der Reihe, den Bündner Bildungstag zu organisieren.

Wiederum erwarten wir bis zu 1'800 an der Bündner Volksschule aktiv Beteiligte: Lehrpersonen, Schulleitende, Schulbehörden, Mitarbeitende beim EKUD und der PHGR, Studierende und interessierte Personen aus der Politik.

Im Zentrum des Bildungstages steht weiterhin das Ziel, sich über alle geografischen, sprachlichen und standespolitischen Grenzen hinweg zu treffen, auszutauschen und gemeinsam die Volksschule Graubünden voranzutreiben. Der Bildungstag soll uns für die Zukunft stärken. Gleichzeitig soll er ein Weiterbildungstag für alle Akteure der Bündner Volksschule sein.

Die Anmeldungen laufen über die Schulverantwortlichen. Die Schulleitenden und die Präsidentin bzw. der Präsident der Schulbehörden erhalten in diesen Tagen die Anmeldeunterlagen. Für Einzelpersonen ist ab dem 1. Januar 2015 ein Online-Formular auf www.legr.ch offen. Die Anmeldefrist läuft bis zum 28. Februar 2015 oder bis die 1'800 Plätze ausgebucht sind.

Die Teilnahme kostet Fr. 85.00 pro Person. Dieser pauschale Eintrittspreis beinhaltet die Teilnahme am ganzen Bildungstag inklusiv Kaffee, Mittagessen sowie die Hin- und Rückreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Graubünden.

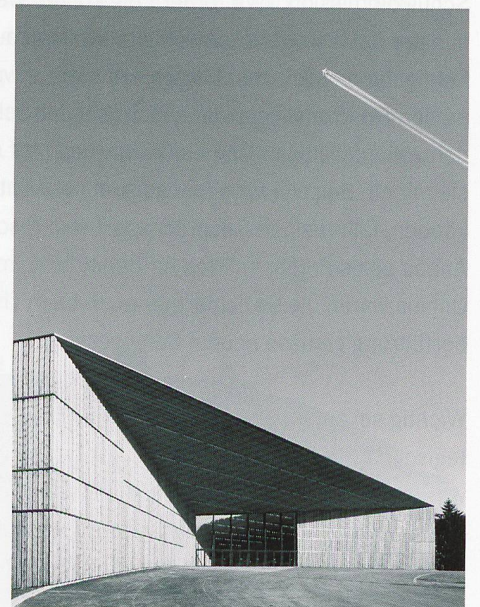
In der Februarnummer des Bündner Schulblatts werden wir Frau Prof. Stamm und Herrn Prof. Beywl, welche die beiden Hauptreferate bestreiten, genauer vorstellen.



Trio Schilter



Theater anundpfirsich



Kongresszentrum Davos

Lehrplan 21

Die Erziehungsdirektorenkonferenz EDK hat Ende Oktober den überarbeiteten Lehrplan 21 freigegeben. Die Standeskanzlei des Kantons Graubünden hat daraufhin bekannt gemacht, dass die Umsetzung in unserem Kanton nun anläuft.

VON FABIO E. CANTONI, PRÄSIDENT LEGR
UND JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR

Das EKUD plant den Lehrplan 21 weitgehend zu übernehmen. Das heisst, dass die vorgesehenen kantonalen Anpassungen im Wesentlichen die Dreisprachigkeit unseres Kantons betreffen. Regierungsrat Martin Jäger vermutet im publizierten Internetfilm der Standeskanzlei (www.gr.ch) eine Inkraftsetzung auf August 2018. Als erster Schritt folgt nun ein Bericht der Regierung an den Grossrat, wie der Lehrplan 21 in Graubünden umgesetzt werden soll.

Bis zum Redaktionsschluss konnte sich die Geschäftsleitung LEGR noch nicht umfassend mit der nun gültigen Version des Lehrplans 21 auseinandersetzen. Gemäss unserem Dachverband LCH sind aber die Versprechungen auf Verschlankeung des Lehrplans in Inhalt und Umfang eingehalten worden. Der Fokus des LEGR richtet sich nun auf die kantonale Umsetzung. Zusammen mit seinen Partnerverbänden

der Schulbehörden SBGR und der Schulleitenden VSLGR hat er schon vor einem Jahr die Bildung einer Arbeitsgruppe unter Federführung des EKUDs beantragt. Diese soll gemeinsam die praktische Implementierung in den Unterricht vorbereiten.

Der LEGR erwartet eine sorgfältige Umsetzung des Lehrplans 21 – ohne Hast und Druck. Einerseits müssen die entsprechenden Lehrmittel vorliegen, andererseits müssen die Weiterbildung bzw. Vorbereitung der Lehrpersonen geklärt und umgesetzt werden; beispielsweise die Leistungsüberprüfung der Kompetenzen. Auch die auf nationaler Ebene immer noch unklare Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts mahnt zu ein bisschen Gemächlichkeit, damit Graubünden im Einklang mit den anderen Kantonen bleibt.

Die Redaktion des Bündner Schulblatts wird wie im Augustschulblatt, in dem die

Kompetenzorientierung genauer beleuchtet wurde, von Zeit zu Zeit ausgewählte Themen zum Lehrplan 21 unter die Lupe nehmen. Im Wesentlichen dient der Lehrplan 21 der Harmonisierung der Schweizer Schulbildung, aber er betrifft auch den Unterricht. Die Geschäftsleitung LEGR legt grossen Wert darauf, dass sich die Bündner Lehrpersonen gut vorbereiten können.

Der Lehrplan kann unter www.lehrplan.ch eingesehen werden.

PS. Fremdspracheninitiative: Die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat wird erst nach Redaktionsschluss dieser Nummer publiziert. Der LEGR, der bis zur Urabstimmung seiner Mitglieder keine Stellungnahme zur Initiative abgibt, ist aufgrund seines Gewichts in der Bündner Bildungsszene dennoch als Akteur gefragt und gefordert. Die Geschäftsleitung LEGR wird versuchen, die aktuelle Dynamik in der Frühfremdsprachenthematik auf nationaler und kantonaler Ebene in die Richtung einer zukunftsfähigen Lösung für die Bündner Schule zu lenken.

EINE GUTE SCHULE IST FÜR MICH, WENN...

Ja, was ist für dich eine gute Schule?

Diesen freien Platz hier geben wir auch dir, geschätzte Leserin und geschätzter Leser, um deine Ansicht, was eine gute Schule ausmacht, bekannt zu geben. Und so geht's:

Schreibe

- eine Hauptaussage: bis max. 12 Wörter
 - eine Begründung: bis max 800 Zeichen
- und sende sie an schulblatt@legr.ch
- lege ein Bild von dir (jpeg) mit hoher Auflösung bei.

Die Redaktion wählt dann aus den Einsendungen aus und publiziert sie im laufenden Schuljahr im Bündner Schulblatt.

Geschäfte fürs Verbandsjahr 2014/15

Für das laufende Geschäftsjahr sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Referendum FA-Reform
- 4. Bündner Bildungstag
- Fremdsprachen auf der Primarschulstufe
- Lehrplan 21
- Rahmenbedingungen Integration – kantonale Verantwortung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Bündner Verbänden
- Neue Mitglieder gewinnen – Organisationsgrad LEGR erhöhen
- Nahtstelle Sek I – Sek II
- Nicht aus den Augen lassen...

Es ist uns bewusst, dass das Tagesgeschäft noch viele weitere Arbeiten und etliche Überraschungen für uns bereithalten wird.

Referendum FA-Reform

Der LEGR hat sich zusammen mit dem SBGR und dem VSLGR stark für die nochmalige Verbesserung der Botschaft eingesetzt. Damit konnten im Grossen Rat im Dezember 2013 bei der Verhandlung des Finanzausgleichs noch einige Diskussionen ausgelöst werden. Im Grossen und Ganzen dürfen wir mit dem Resultat zufrieden sein, auch wenn die gebundenen Mittel für die Volksschule rückläufig sind. Aus dem Lastenausgleich bekommen die Gemeinden mit übermässigen Aufwendungen im Schulbereich wiederum Geld in ihre Kassen. Die GL LEGR unterstützt das Ja-Komitee und ruft seine Mitglieder auf, an der Abstimmung teilzunehmen.

4. Bündner Bildungstag Davos

Die Vorarbeiten für den nächsten Bildungstag laufen auf Hochtouren. Das Programm mit musikalischem Einstieg, den Hauptreferenten und dem kabarettistischen Ausklang steht bereits. Eine Arbeitsgruppe arbeitet nun noch an den weiteren Details. Organisatorisch stehen weitere Planungsschritte,

beispielsweise die Regelung des Transportes, bevor.

Im Bündner Schulblatt werden wir in der Dezemberausgabe informieren. Die GL LEGR freut sich bereits heute darauf, diesen Tag gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren der Bündner Bildungswelt zu verbringen.

Fremdsprachen

In der Fremdsprachenfrage gehen die Meinungen auseinander. Einigkeit besteht darin, dass zwei zusätzliche Sprachen für einige Kinder zuviel und in den Gemeinden mit grossen Klassen die Lerngruppen überdimensioniert sind. Die Delegiertenversammlung 2013 teilte die Haltung der GL, dass die Fremdspracheninitiative, welche im April 2015 im Grossen Rat behandelt wird, im Kontext mit der Haltung der Regierung zu beurteilen sei. Die Haltung der Regierung wird spätestens Ende November in einer Botschaft an den Grossen Rat präsentiert. Auf Grund dieser Ausgangslage wird dann die GL die weiteren Schritte planen.

Im Zusammenhang mit den Fremdsprachen auf der Primarstufe und dem Lehrplan 21 sowie den Entscheiden in den Kantonen Thurgau und Nidwalden ist eine neue Dynamik entstanden. Die Fremdsprachen und insbesondere die Abfolge bei der Einführung rücken wieder ins Zentrum des Interesses. An der vereinten Präsidentenkonferenz LCH und SER dieses Monats in Bern wurde in einer Konsultativabstimmung den Landessprachen der Vorrang eingeräumt und einem Obligatorium für nur eine Sprache zugestimmt. Diese Ausgangslage könnte auch Einfluss auf die Einführung des Lehrplans 21 haben.

Es ist nun wirklich «5 vor 12», um noch eine nationale Lösung, wie sie die GL LEGR

favorisiert, zu finden. Gespannt schauen wir auf die nächste EDK-Plenar-Versammlung vom Oktober 2015.

Lehrplan 21

Auf Herbst 2015 wurde der erste Termin für die Freigabe des Lehrplans 21 von der EDK festgesetzt. Das EKUD setzt in Graubünden auf eine sorgfältige Einführung. Damit dies möglich ist, ist der früheste Zeitpunkt der Implementierung in einer Antwort der Regierung aufs Schuljahr 2017/2018 datiert worden. Vorgängig soll ein detaillierter Bericht dazu verfasst und dem Parlament vorgelegt werden. Unter anderem sollen folgende Elemente darin aufgenommen werden: «Ein Entwurf der Lektionentafeln für die drei Sprachregionen, ein provisorischer Einführungszeitplan, Abklärungen zum Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen, die Abschätzung der mit der Einführung des neuen Lehrplans verbundenen Kosten und die Ermöglichung der Kompetenzüberprüfung in den einzelnen Fächern für alle drei Sprachregionen.»

Die GL LEGR hat in den Gesprächen mit dem EKUD zur Einführung des Lehrplans 21 die Einsetzung einer breit abgestützten Arbeitsgruppe gefordert. Mit der Überarbeitung der Lektionentafel müssen unter anderem die hohen Stundenzahlen der Bündner Schülerinnen und Schüler thematisiert werden, damit der Ausbau auf 39 Schulwochen für alle verträglich ausgestaltet werden kann.

Rahmenbedingungen Integration – kantonale Verantwortung

Die GL LEGR hat bei den Mitgliedern mit Klassenlehrerfunktion eine Umfrage zur Integration durchgeführt. Es zeigt sich ein typisch bündnerisches Bild: unterschiedliche Ausgestaltung und verschiedene Stundendotationen; aber auch Erstaunliches, wenn selbst die IFP-Lektionen nicht

eingehalten werden. In der Oktoberausgabe des Schulblattes werden die Ergebnisse publiziert. Diese sind vorsichtig zu werten, aber gleichzeitig richtungsweisend für Verbesserungen und Fragen.

Die GL LEGR wird an der EKUD-Sitzung die Ergebnisse mit Regierungsrat Jäger und der Amtsleitung besprechen. Eine zweite Umfrage bei den schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist in Vorbereitung.

Öffentlichkeitsarbeit – auch «FIUTSCHER»

Die GL arbeitet weiter daran, in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Der Ausschuss mit dem Präsidenten und dem Geschäftsführer ist für diese Aufgabe zuständig. Dieses Jahr bietet die Berufsschau «FIUTSCHER» eine weitere Möglichkeit dazu. Der LEGR wird gemeinsam mit der PHGR mit einem Stand teilnehmen.

Weiter soll die Präsenz in der Tagespresse mit Communiqués und Stellungnahmen, der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Podien oder auch mit der Herausgabe des Bündner Schulblattes ausgebaut werden. Einen intensiven Austausch möchte die GL auch mit der Politik pflegen. Nach den Grossratswahlen sind viele Sitze im Parlament neu besetzt worden. Die GL sucht den Kontakt zu bildungsinteressierten Grossrätinnen und Grossräten, um mit ihnen Gespräche zu bildungspolitischen Themen zu führen.

Neue Mitglieder gewinnen – Organisationsgrad LEGR erhöhen

Der LEGR zählt wiederum mehr Mitglieder. Dies ist erfreulich und bestärkt die GL in ihrer Arbeit «für eine Erfolg versprechende Ausgestaltung der Bündner Schule und gute Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen».

Gründe, Mitglied zu werden, gibt es viele: Die intensive Arbeit der Geschäftsleitung und Geschäftsstelle, der Bildungstag und andere Veranstaltungen, die Mitsprache in der Fraktion, die Vergünstigungen, der Berufsrechtsschutz oder auch das Beratungsangebot.

Alle sind aufgerufen, sich dafür einzusetzen, dass alle unsere Lehrpersonen der Bündner Volksschule unserem Berufsverband beitreten.

Zusammenarbeit mit anderen Bündner Verbänden und Institutionen

Die GL LEGR kann auf einen guten Kontakt mit dem Schulbehördeverband (SBGR), dem Schulleiterverband (VSLGR) und der PHGR zählen. Diese Treffen sind für einen vitalen Verband von äusserster Wichtigkeit.

Im letzten Jahr kam es zu vielen personellen Änderungen. Beim VSLGR starten wir nun in dieser kurzen Zeit mit dem vierten Präsidenten, Thomas Schönenberger. Beim SBGR hat Peter Reiser die Präsidentin Gabriela Aschwanden abgelöst. Die GL ist überzeugt, auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und einen interessanten Austausch zählen zu können. Dabei ist es durchaus üblich, dass am «Runden Tisch» schulische Themen, unterschiedliche Standpunkte und Anliegen offen diskutiert werden.

Nahtstelle Sek I – Sek II

Die von der GL in Auftrag gegebene Studie PASSUNG, welche sich mit der Nahtstelle Sek I – Sek II befasst, steht zur Verfügung. Nun geht es darum, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, um unseren Schülerinnen und Schülern einen möglichst passenden Übergang von der Volksschule in die Berufsausbildung oder weiterführenden Schulen zu gewährleisten.

NICHT AUS DEN AUGEN LASSEN!

Klassenleitungsfunktion für Kindergartenlehrpersonen

Es kommt etwas Bewegung in das Thema der Klassenleitungsfunktion für Kindergartenlehrpersonen. Wenige Schulträger konnten mit einer aktiven Stundenplanung dieses berechnete Anliegen bereits berücksichtigen.

Im Kanton Aargau wurde der Kanton vom Verwaltungsgericht dazu verpflichtet, die Anstellungsbedingungen der Kindergartenlehrpersonen auf Diskriminierungsfreiheit zu überprüfen. Wir bleiben dran!

Berufsauftrag

Heute werden der Berufsauftrag und die Arbeitszeit der Lehrpersonen im Wesentlichen über die pro Woche erteilten Lektionen definiert. Zusammen mit den Verbänden des «Runden Tisches» hätten wir gerne eine Klärung, welche über die Marginalie Berufsauftrag im Schulgesetz hinausgeht. Zurzeit wird der Berufsauftrag auf Ebene LCH überarbeitet. Anschliessend wird sich die GL mit dem EKUD darüber austauschen.

Zusammenarbeit im LCH und der ROSLO

Die Schule wird immer mehr zur nationalen Sache. Damit gewinnen überkantonale Aufgaben an Bedeutung. Durch die Mitarbeit in unserem Schweizer Dachverband LCH oder in der ROSLO (Ostschweizer Lehrpersonenorganisationen) ist die GL LEGR in diesen Diskurs eingebunden und hat damit Zugang zu aktuellem Datenmaterial und zur Diskussion in bildungspolitischen Fragen.

Chur, im September 2014


Fabio E. Cantoni
Präsident LEGR